



Pressemitteilung

## Schädliche Strahlung erkennen

Wissenschaftler diskutieren an der Universität Freiburg über Radioaktivität in der Umwelt

Die Reaktorunglücke im ukrainischen Tschernobyl und im japanischen Fukushima haben gezeigt, wie wichtig es ist, radioaktive Materialien in der Luft und auf dem Boden voneinander unterscheiden zu können: Die Dauer und die schädliche Wirkung der Strahlung sind bei radioaktiven Materialien, zum Beispiel Isotopen von Jod oder Cäsium, sehr verschieden. Beim

**„Joint International Workshop on Off-site Gamma Dose Rate and Ground Contamination Measurements“, 13. bis 15. Mai 2013 im „Haus zur Lieben Hand“, Löwenstraße 16, 79098 Freiburg,**

diskutieren Expertinnen und Experten unter anderem aus Europa, Amerika und Japan über neue Entwicklungen von Materialien und Methoden, um Radioaktivität in der Umwelt zu messen. Der Workshop ist ein Gemeinschaftsprojekt des Bundesamts für Strahlenschutz (BfS), des Freiburger Materialforschungszentrums (FMF) der Albert-Ludwigs-Universität, der European Radiation Dosimetry Group in Zusammenarbeit mit der International Atomic Energy Agency und der Europäischen Union. Vertreterinnen und Vertreter der Medien sind zu der Veranstaltung herzlich eingeladen.

Bei dem von Prof. Dr. **Michael Fiederle** vom FMF und Dr. **Matthias Zähringer** vom BfS organisierten Workshop diskutieren die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zudem Messungen aus

Albert-Ludwigs-Universität  
Freiburg

Rektorat

Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit  
und Beziehungsmanagement

Abt. Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit

Fahnenbergplatz  
79085 Freiburg

Tel. 0761 / 203 - 4302  
Fax 0761 / 203 - 4278

info@pr.uni-freiburg.de  
www.pr.uni-freiburg.de

Ansprechpartner:  
Rudolf-Werner Dreier (Leiter)  
Nicolas Scherger  
Annette Kollfrath-Persch  
Rimma Gerenstein  
Melanie Hübner  
Katrin Albaum

Freiburg, 13.05.2013

■ Fukushima. Die Veranstaltung soll zusätzlich als Ausgangspunkt für weitere gemeinsame Forschungsprojekte des FMF und des BfS auf diesem Gebiet dienen. Fiederle entwickelt mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Servicegruppe „Materialcharakterisierung & Detektortechnologie“ am FMF bereits in einem Projekt zusammen mit dem BfS Sensoren und die erforderliche Elektronik, um unterschiedliche radioaktive Materialien in der Luft anzuzeigen: so genannte Gammastrahlen-Multi-Channel-Analyzer. Die Sensoren und die Elektronik können zu kompakten Systemen verbaut werden. Das BfS testet die neuen Detektoren zunächst auf dem Schauinsland im Schwarzwald, danach will es sie in sein deutschlandweites Netzwerk von Messsonden integrieren. Die Gammastrahlung, eine Form der Radioaktivität mit sehr großer Reichweite, kann schon jetzt im Internetangebot des BfS abgefragt werden:

<http://odlinfo.bfs.de/>

**Kontakt:**

Prof. Dr. Michael Fiederle  
Freiburger Materialforschungszentrum  
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg  
Tel.: 0761/203-4775  
Fax: 0761/203-4700  
E-Mail: michael.fiederle@fmf.uni-freiburg.de